

Die Reise des Bischof Hartmann im Jahr 1163 nach Mainz
Bezugnahme zur Ahnenforschung Bruchwitz mit den Ahnen von Völs und von Rodank – die Herren von Völs, einer derer von Rodank und einer von Berg und noch andere begleiteten am 18. April 1163 auf einer Reise den Bischof Hartmann von Brixen nach Mainz

Literatur: Die Ministerialen des Hochstifts Brixen. Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum , Innsbruck

Seite 99 ...

... Bekanntlich waren die geistlichen Hochstifte²⁾ weit mehr als die weltlichen Fürsten gegenüber dem Reiche verpflichtet. Nun aber kommt für Brixen noch der wichtige Umstand hinzu, daß in der Zeit von der Mitte des 11. Jahrhunderts an bis zu Beginn des 12. Jahrhunderts kaisertreue Männer den Bischofssitz von Brixen innehatten, die ihren Pflichten als Reichsfürsten durch Teilnahme an Kriegs- und Hoffahrten auf das eifrigste nachkamen. Eine solche Politik konnte nicht ohne günstigen Einfluß auf die Entwicklung des Ministerialenstandes sein. Zur Teilnahme an diesen vielen Kriegs- und Hoffahrten³⁾ genügte die vorhandene Zahl der freien Vasallen nicht, die Bischöfe von Brixen mußten in immer stärkerem Maße ihre Ministerialen dazu heranziehen.

3) Ein schönes Beispiel für die Pflicht der Ministerialen, ihre Herren auf Hoffahrten zu begleiten, bietet uns die Reise Bischofs Hartmann im Jahre 1163 nach Mainz. Hierbei haben ihm zahlreiche Ministerialen, wie die Herren von Völs, ein Herr v. Rodeneck, von Brixen, von Berg etc. das Geleite gegeben. Diese genannten Dienstmännern werden nämlich als Zeugen in einer Schenkungsurkunde angeführt, die Bischof Hartmann auf seiner Heimreise dem Kloster Pollingen über das Landgut Ebrolfingen ausgestellt hat. Siehe Sinnacher, Beiträge etc. III. Bd. S. 330

Friedrich I. - RI IV,2,2 n. 1200

1163 April 18, Mainz

Friedrich nimmt auf Bitten der Äbtissin Hildegard das Benediktinerinnenkloster Rupertsberg bei Bingen in seinen Schutz, bestätigt ihm gemäß der Urkunde des früheren Erzbischofs Arnold von Mainz die Besitzungen und das Recht der freien Wahl der Äbtissin, unterstellt es dem alleinigen Schutz des kaiserlichen Arms und des Mainzer Erzbischofs, verbietet die Einsetzung eines Vogtes und befreit es von allen Abgaben. Z.: die Erzbischöfe Konrad von Mainz, Wichmann von Magdeburg und Eberhard von Salzburg, die Bischöfe Heinrich von Würzburg, Eberhard von Bamberg,

Hartmann von Brixen, Heinrich von Lüttich, Gottfried von Utrecht und Friedrich von Münster, Herzog Heinrich von Bayern und Sachsen, Pfalzgraf Konrad bei Rhein, der Bruder des Kaisers, Landgraf Ludwig (von Thüringen), Graf Emicho von Leiningen, Markward von Grumbach, Ulrich von Herrlingen, Mundschenk Konrad, Truchseß Rudolf. - *Christianus canc. vice Cunradi Maguntini archiep. et archicanc.* ; unter ausführlicher Verwendung des im Cod. Udalrici (ed. Eccard n^o 88) enthaltenen Formulargutes und unter Heranziehung der erwähnten Urkunde Arnolds von Mainz von 1158 Mai 22 (Acht, Mainzer UB. 2/1, 416 n^o 231; VU.) verfaßt und geschrieben von RC; Sl. 2. *In examine cuncta* .

Quelle: Regesta Imperii

Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz

Regesten

RI IV Lothar III und ältere Staufer (1125-1127) – RI, IV,2,2

In der Regestendatenbank – 197.685 ist nachzulesen, dass Bischöfe, Erzbischöfe und eine grosse Anzahl hoher adeliger Personen in Mainz zusammen kamen. Sie bestätigten dem Kaiser Friedrich I – als Zeugen – dass das Benediktinerinnenkloster Rupertsberg bei Bingen „gemäß der Urkunde des früheren Erzbischof Arnold von Mainz die Besitzungen und das Recht der freien Wahl der Äbtissin, unterstellt es dem alleinigen Schutz des kaiserlichen Arms und des Mainzer Erzbischofs, verbietet die Einsetzung eines Vogtes und befreit es von allen Abgaben. ...“.

Der Bischof von Brixen wurde durch einige Ministeriale auf seiner Reise begleitet. Darunter waren, so nachzulesen in der Schrift über die Ministerialen des Hochstifts Brixen, die Herren von Völs, ein Herr von Rodeneck (Rodank), von Brixen, von Berg etc. In der Fußnote des Textes ist nachzulesen, dass sie den Bischof Hartmann am 18. April 1163 nach Mainz begleitet hatten.

In den Regesten ist wiederum das genaue Datum und der Grund der Reise genannt. Es ging darum, dass der Kaiser Friedrich I. die Äbtissin Hildegard von Bingen unter seinen Schutz gestellt hatte. Es ging um die Besitzungen (Kloster Rupertsberg) und das Recht der freien Wahl. Bei dem Treffen in Mainz wurde das durch mehrere Bischöfe und den Adel bestätigt und urkundlich vereinbart.

Überlieferung/Literatur

Orig.: Staatsarchiv Koblenz (A). Drucke: Beyer, Mittelrhein. UB. 1, 694 n^o 636; MG. DF. I. 398. Reg.: Wauters, Table chronol. 2, 444 und 7, 286 zu 1164; Goerz, Mittelrhein. Reg. 2, 63 n^o 220; Stumpf 3979.

RI IV,2,2 n. 1200, in: Regesta Imperii Online,

URI: http://www.regesta-imperii.de/id/1163-04-18_1_0_4_2_2_642_1200

(Abgerufen am 28.07.2022).